Borchert, "Draußen vor der Tür" - Szene 5 - Der Schluss

634 Das ist das Leben! Ein Mensch ist da, und der Mensch kommt nach Deutschland, und der
635 Mensch friert. Der hungert und der humpelt! Ein Mann kommt nach Deutschland! Er kommt
636 nach Hause, und da ist sein Bett besetzt. Eine Tür schlägt zu, und er steht draußen.

637 Ein Mann kommt nach Deutschland! Er findet ein Mädchen, aber das Mädchen hat einen
638 Mann, der hat nur ein Bein und der stöhnt andauernd einen Namen. Und der Name heißt
639 Beckmann. Eine Tür schlägt zu, und er steht draußen.

640 Ein Mann kommt nach Deutschland! Er sucht Menschen, aber ein Oberst lacht sich halbtot.
641 Eine Tür schlägt zu und er steht wieder draußen.

642 Ein Mann kommt nach Deutschland! Er sucht Arbeit, aber ein Direktor ist feige, und die Tür
643 schlägt zu, und wieder steht er draußen.

644 Ein Mann kommt nach Deutschland! Er sucht seine Eltern, aber eine alte Frau trauert um das
645 Gas, und die Tür schlägt zu, und er steht draußen.

646 Ein Mann kommt nach Deutschland! Und dann kommt der Einbeinige – teck – tock – teck –
647 kommt er, teck – tock, und der Einbeinige sagt: Beckmann. Sagt immerzu: Beckmann. Er
648 atmet Beckmann, er schnarcht Beckmann, er stöhnt Beckmann, er schreit, er flucht, er betet
649 Beckmann. Und er geht durch das Leben seines Mörders teck – tock – teck – tock! Und der
650 Mörder bin ich. Ich? der Gemordete, ich, den sie gemordet haben, ich bin der Mörder? Wer
651 schützt uns davor, daß wir nicht Mörder werden? Wir werden jeden Tag ermordet, und jeden
652 Tag begehnen wir einen Mord! Wir gehen jeden Tag an einem Mord vorbei! Und der Mörder
653 Beckmann hält das nicht mehr aus, gemordet zu werden und Mörder zu sein. Und er schreit

654 der Welt ins Gesicht: Ich sterbe! Und dann liegt er irgendwo auf der Straße, der Mann, der
655 nach Deutschland kam, und stirbt. Früher lagen Zigarettenstummel, Apfelsinenschalen und
656 Papier auf der Straße, heute sind es Menschen, das sagt weiter nichts. Und dann kommt ein
657 Straßenfeger, ein deutscher Straßenfeger, in Uniform und mit roten Streifen, von der Firma
658 Abfall und Verwesung, und findet den gemordeten Mörder Beckmann. Verhungert, erfroren,
659 liegengelassen. Im zwanzigsten Jahrhundert. Im fünften Jahrzehnt. Auf der Straße. In
660 Deutschland. Und die Menschen gehen an dem Tod vorbei, achtlos, resigniert, blasiert,
661 angeekelt, und gleichgültig, gleichgültig, so gleichgültig! Und der Tote fühlt tief in seinen
662 Traum hinein, daß sein Tod gleich war wie sein Leben: sinnlos, unbedeutend, grau. Und du –
663 du sagst, ich soll leben! Wozu? Für wen? Für was? Hab ich kein Recht auf meinen Tod? Hab
664 ich kein Recht auf meinen Selbstmord? Soll ich mich weiter morden lassen und weiter
665 morden? Wohin soll ich denn? Wovon soll ich leben? Mit wem? Für was? Wohin sollen wir
666 denn auf dieser Welt! Verraten sind wir. Furchtbar verraten. Wo bist du, Anderer? Du bist
667 doch sonst immer da!

668 Wo bist du jetzt, Jasager? Jetzt antworte mir! Jetzt brauche ich dich, Antworter! Wo bist du
669 denn? Du bist ja plötzlich nicht mehr da! Wo bist du, Antworter, wo bist du, der mir den Tod
670 nicht gönnte! Wo ist denn der alte Mann, der sich Gott nennt? Warum redet er denn nicht!!
671 Gebt doch Antwort!

672 Warum schweigt ihr denn? Warum?

673 Gibt denn keiner Antwort?

674 Gibt keiner Antwort???

675 Gibt denn keiner, keiner Antwort???

634ff: Wiede Anknüpfung an den
Anfang - es scheint sich nichts zum
Positiven verändert zu haben.

636ff: Die Stationen der nicht
offenen Türen werden noch einmal
aufgezählt.

- die eigene Frau
- das Mädchen und ihr Mann
- der Oberst
- der Direktor
- die Frau Kramer

646ff: Dann konzentriert sich die
Beschreibung auf den
Zusammenhang zwischen dem
Einbeinigen und Beckmann:
Kombination von Mörder und
Gemordetem

653ff: Beckmanns Leiden, das er
nicht mehr aushält.
Der Tote wird verglichen mit Abfall.
Hervorgehoben wird die
Massenhaftigkeit des Todes und die
Gleichgültigkeit der Menschen.

661ff:
Das Gefühl der Sinnlosigkeit und
die entsprechenden Fragen.
Deutlich wird, dass Beckmann jetzt
keine Antworten mehr bekommt.
Der Jasager ist zum Schweigen
gebracht worden.

671ff: Als zentrales Problem stellt
sich am Ende die Antwort- und
damit auch die Hoffnungslosigkeit
heraus.